

Kleine Anfrage

Abg. Hoch (SPD)

Hannover, den 23. 12. 1982

Betr.: Ausrottung des Rotwildes im Hannoverschen Drömling;

hier: Standortfremde Forstwirtschaft

Die Jägerschaft des Nordkreises Gifhorn hat sich am 7. 1. 1982 an den Niedersächsischen Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Herrn Gerhard Glup, mit der Bitte um Hilfe für die Rettung des Rotwildbestandes zwischen Oerrel und der Stadt Wolfsburg gewandt. Bis in die Jahre 1978 und 1979 reichen die Bemühungen der örtlichen Jägerschaft zurück, eine waidgerechte und einheitliche Abschlußrichtlinie in den Gebieten Oerreler Heide, Malloh, Bickelsteiner Heide und Hannoverscher Drömling zu erreichen. Graf von der Schulenburg, Eigentümer von Teilen des Hannoverschen Drömlings, aus Wolfsburg hat dagegen den totalen Abschluß des Rotwildes beim Niedersächsischen Landwirtschaftsminister beantragt. Seine forstwirtschaftlichen Interessen werden hierfür als Begründung angegeben. In den gräflichen Forsten wird versucht, überwiegend Pappelkulturen anzubauen. Angeblich soll das Rotwild die jungen Pappelbestände beschädigt haben. Betroffen hiervon sind jedoch nur ca. 4 ha Aufforstungsfläche. Altschäden sind dagegen nur an ca. 10 Jahre alten Jungpappelbeständen feststellbar. Sie könnten durchaus als Schlag- und Schältschäden von Rotwild herkommen. Diese Schäden sollen als Begründung für den Schutz von ca. 2 200 ha Waldbestand herhalten. Die nur teilweise mit den standortfremden Pappeln bepflanzten Waldbestände werden zunehmend mit jungen Fichtenkulturen bepflanzt und abgattert. Ältere Pappelbestände und die jungen Fichtenkulturen weisen keine Wildschäden auf.

Ich frage die Landesregierung:

1. Ist es zutreffend, daß die Gifhorer Jägerschaft das Rotwild waidgerecht hegen und bejagen will, jedoch aufgrund forstwirtschaftlicher Ziele der Totalabschluß gefordert wird?
2. Ist ihr bekannt, daß die Abschlußpläne seit Jahrzehnten Rotwild als Standwild aufweisen?
3. Sind ihr höchstrichterliche Entscheidungen bekannt, wonach der Totalabschluß von Rotwild, wie es der Graf von der Schulenburg fordert, unsittlich ist, und wie lauten diese Entscheidungen?

Hoch

(Ausgegeben am 12. 1. 1983)